

Rückert, Friedrich: 68. (1839)

- 1 Die Güter unter'm Werth verächtlich anzuschlagen,
- 2 Herabzusetzen sie, um leichter zu entsagen,

- 3 Ist nur ein Kunstgriff, der wo's gilt dich läßt in Stich.
- 4 Viel anders als du dich gedacht hast, fühlst du dich.

- 5 Man fühlt, was man gehabt, wann man es lassen muß;
- 6 Was hilft es, sich zuvor verkümmern den Genuß?

- 7 Drum laß in ihrem Werth die Güter fein bestehn,
- 8 Besonnen im Besitz, besonnen im Entgehn.

(Textopus: 68.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/12048>)